

Von: **Elia Blülle | Republik** elia.bluelle@republik.ch
Betreff: Anfrage Administrativuntersuchung und Plagiatsvorwürfe
Datum: 9. April 2021 um 14:18
An: Schmid Franziska (HK) franziska.schmid@hk.ethz.ch



Sehr geehrte Frau Schmid

Mein Name ist Elia Blülle und ich bin Reporter beim Magazin Republik. Ich recherchiere im Zusammenhang mit einem Plagiatsverdacht an der ETH, sowie einer abgeschlossenen Administrativuntersuchung von der die beiden ProfessorenInnen [REDACTED] sowie [REDACTED] betroffen waren. Deswegen möchte ich Ihnen mehrere Fragen stellen.

Ich bedanke mich für deren Beantwortung bis spätestens am nächsten Dienstag 16:00 Uhr.

Gemäss Informationen, die der Republik vorliegen, hat die ETH am 14. November 2017 eine Administrativuntersuchung zur Klärung vom Spannungsverhältnis zwischen [REDACTED] eingeleitet:

- Der Untersuchungsbericht legt nahe, dass [REDACTED] [REDACTED] begangenen hat. In einem Fall wird ihm eine «schwere Persönlichkeitsverletzung» vorgeworfen. Welche Massnahmen hat die ETH damals in der Folge der AU ergriffen?
- [REDACTED] hat gemäss der AU unrechtmässig die E-Mails seines Mitarbeiters durchsucht. Hat die ETH wegen dieses Vergehens rechtliche Schritte ergriffen? Welche – und wenn nicht, wieso nicht?
- [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
- Wie viel Honorar hat Paul Richli für die AU erhalten?
- Im Gegensatz zum Verfahren im Zusammenhang mit Marcella Carollo hat die ETH bei [REDACTED] keine Kündigung in Betracht gezogen, obwohl gemäss AU [REDACTED] begangenen hatte. Wie begründen Sie diese Diskrepanz?
- Gemäss Informationen der Republik hat man der Gruppe [REDACTED] nach der AU einen Arbeitspsychologen zur Seite gestellt. Wer war das? Und wie viel hat der Auftrag gekostet?
- [REDACTED] hat am 10.2.2021 mehrere Publikationen im [REDACTED] mit Errata ergänzt. Die Doktorarbeit von [REDACTED] [REDACTED], welche ebenfalls von den fehlenden Referenzen betroffen ist, wurde jedoch noch nicht angepasst. Wieso nicht?
- Zwischen der ersten Anzeige von wissenschaftlichem Fehlverhalten und der Veröffentlichung von Errata im [REDACTED] sind eineinhalb Jahre vergangen. Wieso?
- Obwohl die Autoren mehrere Errata veröffentlichen mussten und die ETH gemäss eigenen Aussagen Verstösse gegen die Integritätsrichtlinien feststellte, wertet sie die fehlenden Referenzen nicht als Plagiat. Wieso?
- Gegen welche Artikel der Integritätsrichtlinien wurde genau verstossen?
- Die ETH-Schulleitung sprach in Ihrer Kommunikation anfänglich bei den fehlenden Referenzen von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Nun nicht mehr. Wieso?
- Vor einem Jahr schrieb die ETH, dass alle Vorwürfe betreffend angebliches Fehlverhalten durch eine Vertrauensperson und ein zusätzlich eingeholtes Gutachten geprüft worden seien. Wer hat das eingeholte Gutachten verfasst?
- Wieso hat die ETH angesichts der öffentlichen Kritik bisher nicht bekannt gegeben, wer das Gutachten erstellt hat?

- In einem internen Brief an ihre Departements-Kollegen schreibt [REDACTED] (29.12.2020), dass man sie bei einer Vorprüfung wegen wissenschaftlichem Fehlverhalten aufgefordert habe, Daten vorzulegen, die zu messen physikalisch unmöglich seien. Ihre wiederholten Hinweise auf die Unmöglichkeit einer solchen Messung sei als Ausrede zurückgewiesen worden, schreibt sie. Wie kommentieren Sie diesen Vorwurf?
- [REDACTED] berichtet in Ihrem Schreiben an Ihre Kollegen, dass die Vorprüfungen wegen wissenschaftlichen Fehlverhalten gegen sie erst nach 16 Monaten abgeschlossen wurde. Wieso?
- Das «Women Professors Forum» forderte die ETH dazu auf, ausgewählte Untersuchungen seit 2015 durch ein externes ad-hoc-Komitee noch einmal zu überprüfen, damit die neuen, überarbeitete Beschwerdeverfahren transparent und fair sind. Wird die ETH auf diese Forderung eingehen?
- Ehemaligen ETH-Mitarbeiter, die sich an der AU [REDACTED] beteiligt haben, wird die Einsicht in den AU-Abschlussbericht immer noch verwehrt. Wieso?
- Wieso hat man das Ergebnis der AU bis heute nie offiziell kommuniziert, wie das in anderen Fällen geschehen ist?
- [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
- [Die EPFL hat analysiert](#), ob Frauen stärker von internen Untersuchungen betroffen sind als Männer. Liegen entsprechende Zahlen auch für die ETH vor?

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen. Sollten es Unklarheiten geben, bin ich am Montag ab 9 Uhr für Sie.

Freundliche Grüsse

Elia Blülle